

1914
1939
2014

DENK MAL!

Einladung zur **Kunstaktion** am 1. September 2014 im Jahr des Gedenkens an den Beginn des Ersten und des Zweiten Weltkriegs

>> Kriegerdenkmäler – Stumme Zeugen ins Gespräch bringen

Kriegerdenkmäler befinden sich in vielen Dörfern und Städten, in und an Kirchen, in Parkanlagen und Friedhöfen. Oft werden sie übersehen, bisweilen durch neonazistische Gruppen instrumentalisiert und regelmäßig am Volkstrauertag für kommunale Gedenkfeiern, oft mit kirchlicher Begleitung, genutzt. Die meisten dieser Denkmäler wurden in den 1920er Jahren errichtet. Sie dienten der nationalistisch aufgeladenen Sinngebung für den Ersten Weltkrieg und wurden zu Propaganda-Stätten für die ideologische Vorbereitung des Zweiten Weltkriegs.

In einer landesweiten Aktion zum 75. Jahrestag des deutschen Angriffs gegen Polen am 1. September 1939 sollen einige dieser Denkmäler durch eine zeitlich auf ein bis zwei Wochen begrenzte Kunstaktion ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gebracht werden. Eine nähere Beschreibung der verantwortlichen Künstler Axel Richter vom KunstHaus Schüberg und Uwe Schloen aus Bremen finden Sie auf der Rückseite.

Gefragt sind Kirchengemeinden, Bürgervereine und -Initiativen, Geschichtswerkstätten, Jugendgruppen und Kommunen, ob sie vor Ort eine solche Kunstaktion durchführen oder mittragen wollen und können. Der Arbeitsbereich Erinnerungskultur und das KunstHaus bieten dafür ihre Beratung und praktische Mitarbeit an.

Verantwortlich und Kontakt:

Ulrich Hentschel
Studienleiter Erinnerungskultur
ulrich.hentschel@akademie.nordkirche.de
Evangelische Akademie der Nordkirche
Königstraße 52
22767 Hamburg



Evangelische Akademie
der Nordkirche

1914 1939 2014 DENK MAL!

Einladung zum **Blick-Wechsel** mit den Bildhauern Uwe Schloen aus Bremen und Axel Richter aus Ammersbek

>> KunstHaus am Schüberg

Regionale Betroffenheit und landesweite Verbundenheit generationsübergreifend anzuregen und zu verknüpfen ist die Aufgabe. Dazu braucht es ein leichtes, spielerisch mehrdeutiges und vielfach einsetzbares Objekt. Es braucht ein bildnerisches Mittel, das Bezugs- und Verfremdungsaspekte zu Stein und Bronze, Inschrift und ortsspezifischer Grünanlage entstehen lassen. Das Bild der Wäscheleine mit weißer Wäsche erfüllt in seiner Einfachheit, in seinem Kontrast der häuslichen Intimität zum öffentlichen Denkmal alle erforderlichen Kriterien. ... weiße Wäsche, Unschuld, Kindheit, dreckige Wäsche waschen, Friedensfahne, Wäsche im Wind, der Fahne nach, Heim und Herd ...

Durch die Auswahl der Kleidungsstücke werden zusätzliche Aspekte gesetzt. Nicht nur Väter und Söhne, sondern auch Mütter und Töchter, die ganze Familie ist angesprochen. Es ist der alte Konflikt zwischen der Freiheit menschlich Individuellem und dessen Missbrauch – Leidtragende sind vor allem die Kinder.

Historische Denkmalinschriften werden mit Gedanken des Alltags oder Wider-Sprüchen kontrastiert.

Technisch leicht aufgestellt mit zwei oder drei 2,5 m hohen Stangen und Fundamenten, kann die Wäsche auf der gespannten Leine fixiert werden. Die Länge und der Verlauf der Leine sind der Ortssituation anzupassen.

Beratung und Kontakt:

Axel Richter
KunstHaus am Schüberg
richter@haus-am-schueberg.de
www.kunst.haus-am-schueberg.de





Evangelische Akademie
der Nordkirche

1914+1939+2014

Kriegerdenkmäler –

Stumme Zeugen ins Gespräch bringen

Workshop mit den Bildhauern
Uwe Schloen und Axel Richter

Samstag, 17. Mai, 10-16 Uhr
Ev. Luth. Bildungs- und Tagungszentrum
Haus am Schüberg

Leitung:

Axel Richter, KunstHaus am Schüberg,
Richter@haus-am-schueberg.de
Ulrich Hentschel,
Evangelische Akademie der Nordkirche,
Ulrich.hentschel@akademie.nordkirche.de

Kostenbeitrag

incl. Kaffee und Imbiss 20 Euro/12 Euro

Ort

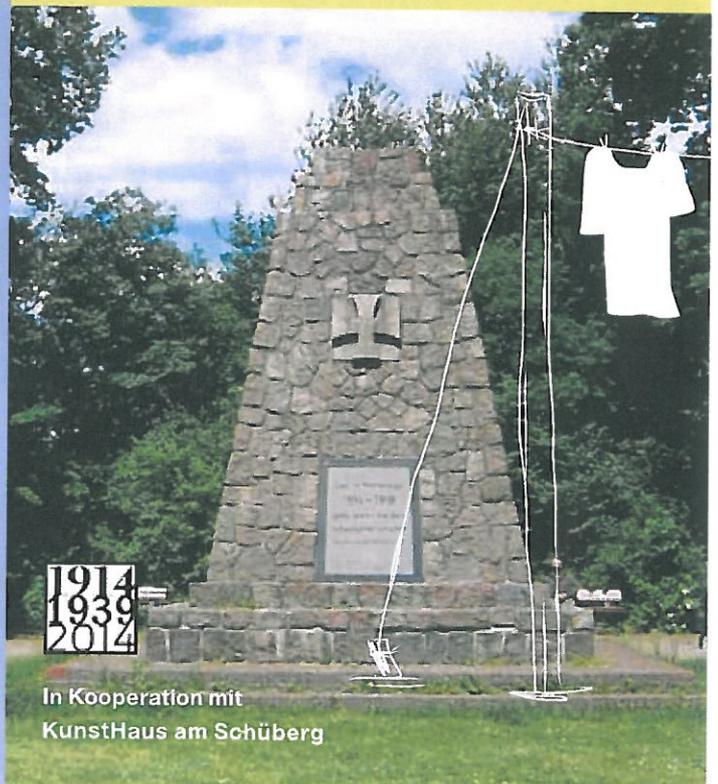
Ev. Luth. Bildungs- und Tagungszentrum
Haus am Schüberg
Wulfsdorfer Weg 33
22949 Ammersbek
www.kunst.haus-am-schueberg.de

Anmeldung

Evangelische Akademie der Nordkirche
Arbeitsbereich Erinnerungskultur
Königstraße 52
22767 Hamburg
E-Mail: e-kultur@akademie.nordkirche.de
www.akademie.nordkirche.de



Evangelische Akademie
der Nordkirche
Büro Hamburg



In Kooperation mit
KunstHaus am Schüberg

Kriegerdenkmäler befinden sich in vielen Dörfern und Städten, in und an Kirchen, in Parkanlagen und Friedhöfen. Oft werden sie übersehen, bisweilen durch neonazistische Gruppen instrumentalisiert und regelmäßig am Volkstrauertag für kommunale Gedenkfeiern, oft mit kirchlicher Begleitung, genutzt.

Die meisten dieser Denkmäler wurden in den 1920er Jahren errichtet. Sie dienten der nationalistisch aufgeladenen Sinnggebung für den 1. Weltkrieg und wurden zu Propaganda-Stätten für die ideologische Vorbereitung des 2. Weltkriegs.

In einer landesweiten Aktion zum **75. Jahrestag des deutschen Angriffs gegen Polen am 1. September 1939** sollen einige dieser Denkmäler durch eine temporäre Kunstaktion ergänzt werden.

Blick-Wechsel. Das Totengedenken im Angesicht von Alltagszeichen – ehernes Material im Kontrast zu textiler Leichtigkeit – die Spannung von der Heldenidee zur profanen Wirklichkeit – die künstlerische Aktion stellt die tradierte Erinnerungskultur durch Sinnergänzung in Frage. Der Workshop, eine Herausforderung mit schöpferischer Leichtigkeit. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

